

PD Dr. André Epp

Gastprofessur für Erziehungswissenschaft in der Sozialen Arbeit

Brandenburgisch Technische Universität Cottbus-Senftenberg - Brandenburg University of
Technology Cottbus-Senftenberg

Institut für Soziale Arbeit

Schule und Berufsorientierung – Perspektiven von Lehrkräften auf ihre Schüler:innen im Übergang von der Schule in die Berufsbildung und ihre Beratungs- und Unterstützungsangebote

Format: Vortrag

Art der Einreichung: Beitragsangebot aus Wissenschaft

Der Übergang von schulischer zur beruflichen Bildung tangiert Heranwachsende auf vielfältige Art und Weise: Er markiert nicht nur die biografische Transition von der Jugend ins Erwachsenenalter (vgl. Jungmann 2004), sondern ihm kommt insbesondere im Hinblick auf den zukünftigen Lebensweg eine besondere Relevanz zu (vgl. Schoon/Silbereisen 2009: 3). Ein erfolgreicher Übergang in eine Berufsausbildung stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung eines selbstständigen Lebens als Erwachsener dar und ermöglicht gleichzeitig eine aktive Teilnahme an der Gesellschaft. Im Gegensatz dazu können Misserfolge in diesem Prozess erhebliche Auswirkungen auf den weiteren Lebensweg haben (vgl. Neuenschwander/Gerber/Frank/Rottermann 2012).

Trotz Fachkräftemangels ist der skizzierte Übergang an der ersten Schwelle gegenwärtig jedoch für viele Jugendliche aus unterschiedlichen Gründen unübersichtlicher und schwieriger geworden, sodass ihm eine besondere Aufmerksamkeit zukommt (vgl. Handelmann 2020). Allgemeinbildende Schulen sind vor dem Hintergrund der grob skizzierten paradoxen Entwicklungen (Fachkräftemangel sowie junge Menschen, die nicht in eine Berufsausbildung einmünden) zunehmend verstärkt (auf-)gefordert nicht nur die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit zu intensivieren, sondern selbst berufliche Orientierungsangebote in den Schulalltag zu implementieren. Diese setzen bereits ab Klasse 7 an und nehmen in den Lehrplänen sowie den Schulgesetzen der Länder einen zentralen Stellenwert ein. Folglich sind auch Lehrkräfte zunehmend stärker in Berufsorientierungsprozesse ihrer Schüler:innen involviert.

Obwohl dem Übergang von der schulischen in berufliche Bildung eine besondere Bedeutung beigemessen wird, so erstaunt jedoch, dass dieser in der Lehrer:innenbildung tendenziell vernachlässigt wird. Vermutet werden kann daher, dass Lehrkräfte möglicherweise nicht ausreichend für diese Thematik sensibilisiert und qualifiziert werden. Vor diesem Hintergrund stellt sich somit nicht nur die Frage, wie Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen auf den skizzierten Übergang blicken, sondern insbesondere wie und mit welchen Beratungs- und

Unterstützungsangeboten sie ihre Schüler:innen im Rahmen der beruflichen Orientierung und Entscheidungsfindung zur Seite stehen.

Da Erwartungen von Lehrkräften eine handlungsleitende bzw. handlungssteuernde Funktion zugeschrieben wird, also der Blick der Lehrkräfte auf ihre Schüler:innen und den Übergang in Berufsausbildung sich auch auf ihr Verhalten bzw. auf die Beratungs- und Unterstützungsangebote niederschlägt, wird das Konzept der Überzeugungen als ein theoretischer Hintergrund herangezogen. Kurz: Überzeugungen stellen einen wichtigen Indikator für das Handeln von Lehrkräften dar, sodass Erwartungen von Lehrkräften hinsichtlich des Übergangs ihrer Schüler:innen in Relation zu ihrem Handeln betrachtet werden können (bspw. Epp, 2021; König 2012; Reusser/Pauli 2014).

Im Rahmen des Forschungsprojekts wurden 30 Expert:inneninterview mit Lehrkräften allgemeinbildender Schulen nicht-gymnasialer Sekundarschulen I geführt. Im Fokus der Interviews standen zum einen Herausforderungen, die Lehrkräfte im Rahmen des Übergangs ihrer Schüler:innen von der schulischen in berufliche Bildung wahrnehmen, und zum anderen welche Beratungs- und Unterstützungsangebote sie initiieren. Die so generierten Daten wurden mit der qualitativen Inhaltsanalyse in Verbindung mit dem ökosystemischen Entwicklungsmodell, das als ein heuristisches Sensibilisierungs- und Betrachtungsraaster herangezogen wurde, analysiert, um die Sichtweisen der Lehrkräfte auf den Übergang erfassen zu können, aber auch um der Vielschichtigkeit des Überganges Rechnung zu tragen (vgl. Epp 2018, 2020).

Anhand des empirischen Materials wird aufgezeigt, dass Lehrkräfte den Übergang ihrer Schüler:innen von der Schule in Berufsausbildung nicht nur unterschiedlich wahrnehmen, sondern sich ebenso ihre Beratungs- und Unterstützungsangebote in Bezug auf ihre Überzeugungen unterscheiden. Zum einen konnte herausgearbeitet werden, dass Lehrkräfte biografische Entwicklungen und Entfaltungsdynamiken ihrer Schüler:innen im Rahmen von Beratungs- und Unterstützungsangeboten berücksichtigen und produktiv aufgreifen. Im Rahmen dessen, zeigen die Lehrkräfte ihren Schüler:innen nicht nur mögliche berufliche Orientierung auf, sondern regen sie ebenso dazu an sich mit diesen auseinanderzusetzen. Zum anderen konnten jedoch auch Überzeugungen von Lehrkräften sichtbar gemacht werden, die jedes professionelle Eigenengagement im Hinblick auf Beratungs- und Unterstützungsangebote ausschließen und diese Aufgabe als Verantwortung anderer betrachten. Abschließend wird diskutiert, inwiefern Erwartungen relevanter Dritter zukünftig stärker als bedeutsame Kontextbedingungen im Rahmen von Berufsorientierung miteinbezogen werden müssen und welche Schlussfolgerungen für die Lehrkräfte(fort)bildung zu ziehen sind.

Literatur:

- Epp, A. (2018). Das ökosystemische Entwicklungsmodell als theoretisches Sensibilisierungs- und Betrachtungsraaster für empirische Phänomene. In *Forum Qualitative Sozialforschung* Forum: Qualitative Social Research, 119 (1), Art. 1.
- Epp, A. (2020). Analyseheuristik(en) für die qualitative Inhaltsanalyse? – Zwischen forschungspraktischen Modifikationen und Innovationspotenzialen. In *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*, 21 (1), Art. 3.
- Epp, A. (2021). Paradoxe erziehungswissenschaftliche Semantiken oder elementare Unterscheidungen fein zu differenzierender Atomismen? – Ein Beitrag zur erziehungswissenschaftlichen Begriffsverwendung und -bildung. In U. Binder & F. K. Krönig (Hrsg.), *Paradoxien (in) der Pädagogik* (S. 167-179). Weinheim: Beltz Juventa.
- Handelmann, A. (2020). Die Suche nach einem Beruf: Wege in Ausbildung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen und biografischer Orientierungen. Weinheim: Beltz.
- Jungmann, W. (2004). Der Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf. In Schumacher, E. (Hrsg.), *Übergänge in Bildung und Ausbildung. Gesellschaftliche, subjektive und pädagogische Relevanzen* (S. 171-188). Bad Heilbrunn/Obb.: Verlag Julius Klinkhardt.
- König, J. (2012). Teachers' Pedagogical Beliefs: Current and Future Research. In König, J. (Hrsg.): *Teachers' Pedagogical Beliefs. Definition and Operationalisation – Connections to Knowledge and Performance – Development and Change* (S. 7-14). Münster: Waxmann.
- Neuenschwander, M. P./Gerber, M./Frank, N./Rottermann, B. (2012). *Schule und Beruf. Wege in die Erwerbstätigkeit*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Reusser, K./Pauli, C. (2014): Berufsbezogene Überzeugungen von Lehrerinnen und Lehrer. In: Terhart, E./Bennewitz, H./Rothland, M. (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 642- 661). Münster: Waxmann.